

Christoph May

Graffiti als männliche Show-Realität

Vorbemerkung

Zur Einführung in die folgenden elf Thesen über Graffiti und Männlichkeit empfehle ich zwei Video-Vorträge auf *Youtube*:

- Graffiti – Von Männern & Mauern¹
- Graffiti - Gefühle & Gewühle²

I. Graffiti on Trains, Walls and Girls

Graffiti on Trains, Walls and Girls. Graffiti auf den drei Säulen männlicher Macht: Maschinen, Bauwerke und Frauen. Oder: Auto, Heim und Heimchen. Konsole, Couch und Liefer-Service. Fussball, Kneipe, Prostitution usw. – Hostmoderne³ *Männerphantasien*⁴ sind nicht üppig und bemerkenswert gefühlsarm, gerade deshalb aber seit jeher äußerst beharrlich und dominant; und sämtlich von annektierendem Charakter. Nach Theweleit⁵ kommt männliches

¹ May, Christoph: Graffiti – Von Männern & Mauern. <https://www.youtube.com/watch?v=wQqn0cXwdho> [zuletzt eingesehen am 17.08.2016].

² May, Christoph: Graffiti - Gefühle & Gewühle. https://youtu.be/THr_JuNRidc [zuletzt eingesehen am 03.10.2016].

³ Die Moderne des ‚Host-Kolonialismus‘: Einladung zur Landnahme über den Gastgeber, den Wirt (Host).

⁴ Theweleit, Klaus: Männerphantasien. Frauen, Fluten, Körper, Geschichte. Bd. 1. Frankfurt/Main 1977.

⁵ Theweleit, Klaus: Buch der Königstöchter. Von Göttermännern und Menschen-frauen. Mythenbildung vorhomerisch, amerikanisch. Frankfurt/Main 2013.

Begehren in konkreter und psychischer Landnahme zum Ausdruck. Wir leben gar in einem beschleunigten kolonialen Zeitalter. Allerorten wird wie irre um Land gekämpft, Land eingenommen, Land ausgenommen, besiedelt, beackert und bebaut. *Postkolonialismus* ist ein wissenschaftlicher Irrsinn. Landtaking-Acts are daily Top-News!

Doch kein Ort nirgends: Wie lässt sich die männliche Landnahme-Lust befriedigen, wenn jedweder Winkel der Welt bereits besprungen, besungen und begoogelt ist? Indem Mann die altbekannten Orte neu bespielt. Diesmal flüchtig und unbemerkt, schnell rein und wieder raus, ganz ohne Feindkontakt und Stellungskrieg, ohne Massengrab, Vergewaltigung und Plünderung. Aneignung ohne jedwede Enteignung. Und dennoch ein Stück Land auf der körperinternen Karte erkundet, erobert und vermessen; ein neues Hektar psychogeographische Gefühlslandschaft freigelegt. Die Ausweitung innerer Kampfzonen ohne Verluste im Außen: für eine kaum spürbare Empfindung, für das geringste Gefühl (eine Träne, Liebe, Mitgefühl) müssen virile Adoleszenten noch immer hart arbeiten, viele Welten retten, zerstören, wieder aufbauen, angreifen, retten, zerstören usw.⁶

Jedes Kapitel schließt mit drei Zitaten von Berliner Sprüher*innen über Graffiti. Zum Teil kommen auch Cops, Mütter und Photographen zu Wort. Ihre Statements beziehen sich inhaltlich auf die Thesen

⁶ *Stirb Langsam 5.0*: die Graffiti-Doku *Unlike U* (2010) gilt heute als Altherren-Statement Berliner Ex-Ikonen der frühen Neunziger, die auf die Fünzig zugehen (SHEK, POET, WESP, PHERS, INKA, REW). BAS2: „Ick hab keine Freundin seit 21 Jahren“.

Graffiti als männliche Show-Realität 3

des jeweiligen Kapitels. Ich nehme sie ihnen sprichwörtlich aus dem Mund:

ACID79 / DRM

Man lässt halt oft dann die Sachen, die wirklich wichtig sind, im Hintergrund stehn. Und wenn man dann irgendwann aus dem [Graffiti-]Traum erwacht, dann merkt man: man hat eigentlich gar nichts!⁷

SPAIR / NVE

Alltagsflucht⁸ und Ausgleich, Erfolgserlebnis und Wettkampf, Abenteuer.

EXOT / PVC

In Erscheinung treten als Teil von etwas, ohne auf sich selbst zurückgeworfen zu werden. Kleine Sprengungen vornehmen und als Partikelwolke verkleidet in der Gegend rumgeistern. KLING – KLONG! Happy Schizophrenie!⁹

II. „Die symbolische Handlung als ultimative Tat“¹⁰

Graffiti-Boys sind ziemlich gut darin! Wie junge Feldherren üben sie sich heimlich in symbolischen Landraub und symbolischer Kriegsführung. Ob Raub, Mord, Vergewaltigung oder Vertreibung: männliche Kriegsverbrechen werden hier kulturell transformiert und im Verborgenen der Stadt en detail nachgespielt. Jeder neue Tunnel, jede weitere Neulandgewinnung verändern die

⁷ Birg, Björn; Regel, Henrik: Unlike U. Video. Berlin 2010.

⁸ Behrendt, Norman: Burning down the house. Berlin 2007-2012, S. 237.

⁹ Ebd., S. 239.

¹⁰ Neumeister, Andreas: Könnte Köln sein: Städte. Baustellen. Roman. Frankfurt/Main 2008.

biochemischen und physiologischen Eigenschaften der männlichen Körper und ihres Unbewussten. Ihre neuronalen Netze verbinden sich direkt mit dem Strecken- und Straßennetz der Stadt. Unzählige Nervenbahnen werden wie U-Bahnen oder Autobahnen neu verlegt und ausgebaut. Oder gleich komplett nachgebaut: vor dem Künstlerhaus Bethanien¹¹ in Berlin Kreuzberg haben Graffiti-Sprüher 2005 eine zusammengezimmerter Kleinstadt errichtet; mit Häusern aus Buchstaben und natürlich mit selbstgebauter U-Bahn. Ein ephemerer, symbolischer Ort: die „City of Names“¹².

NOHS

Wenn man mit der S-Bahn fährt, kann man eine Art Dauerausstellung betrachten. In meinem Leben habe ich viel Zeit damit verbracht, mir etwaige, teilweise auch wechselnde Dauerausstellungen anzuschauen.¹³

KRAD

Jeder schafft sich sein eigenes Universum, in dem er sich bewegt und in dem sich jeder was wünscht.¹⁴

TIK

Allerdings leben wir in einer Weltstadt, die sich fast schon zu schnell stetig verändert. Eines ist jedoch sicher, der Schacht bleibt in seiner Atmosphäre, nur dort bleibt die Zeit stehen.¹⁵

¹¹ „Sag mal ist hier heut'n Fest?“ „Sowas ähnliches“, sagt einer, „Das Bethanien wird besetzt!“. Ton Steine Scherben: Rauch-Haus-Song. In: Keine Macht Für Niemand. Musikalbum. Berlin 1972.

¹² Große, Jürgen: Urban Art Photography. Berlin 2008.

¹³ Behrendt, Norman: Burning down the house, S. 272.

¹⁴ Ebd., S. 257.

¹⁵ Ebd., S. 255.

III. Im Sog der Umgebung

(halb sog sie ihn, halb sank er hin)

Auf zur Gelände-Jagd! Der Graffitero schleicht über fremdes Terrain, entert und betritt Neuland. Er scannt das gesamte Gebiet plus Fetisch-Objekte: Züge, Wände, Hidden Places. Der Körper unseres Landmannes setzt zum Sprung an, hinein aufs freie Feld der Eroberung. Die Landgewinnung im Außen verändert unmittelbar die Topographie seines Gehirns (Plastizität), die innere Landschaft und seine Männlichkeit.

MICRO / DRM

Nja, man is halt immer auf der Suche nach geeigneten Spots. Das heißt viel Rumfahrn, viele Stellen anguckn, nja extrem viel Zeit investiern.¹⁶

PESD / QB

Ja, man hats n bisschen im Blut, wenn man sich jahrelang immer wieder die Stellen anguckt und auch malt, denn kriegt man auchn Gefühl für Stellen und weiß, was geht und was nich geht.¹⁷

HEZHT

Orte sind irgendwann fast wichtiger geworden, als das Anbringen von Graffiti am jeweiligen Ort.¹⁸

¹⁶ Birg, Björn; Regel, Henrik: Unlike U.

¹⁷ Ebd.

¹⁸ Behrendt, Norman: Burning down the house, S. 287.

IV. Into the Shoot: Topologie der Totale

Die Fotografie bestimmt maßgeblich das gesamte Prozedere. Der digitale Zoom-In belichtet den Petite Mort der Entäußerung des Körpers hinein in das technologische Auge, des Subjekts in das Objektiv (Aufnahme-Technik). In der Linse bündelt sich die obsessive Lust am stets gleichen Motiv der Symbiose des Mannesinneren mit dem Landesäußeren (plus homoerotischer Verbrüderung: Body im Buddyland). Die enorme Symbolkraft der Bilder wirkt auf das Verhalten der Sprüher zurück. Mediale Bildproduktion ist ein Selbstzweck, die realen Graffiti an der Wand bald obsolet.

SKIM / TCF

Dis is ja ansonsten wie in die Luft gesprüht, man muss auf jeden Fall alles was man macht dokumentiern. Dis is auf jeden Fall ganz wichtig.¹⁹

PHOTO SVEN

Also ich sprüh selber gar nich, aber ich fotografier seit vielen Jahren Gräffiti in Berlin und, ähm, im Lauf der Zeit ist da n Archiv entstanden, dass mittlerweile so rund siebzigtausend Bilder umfasst.²⁰

EMMET E.

Jeder Fotograf hat sein eigenes Archiv. Bei dem harten Kern könntest du das mit einer Briefmarkensammlung vergleichen. Ein bereits veröffentlichtes Graffiti gilt nicht nur bei den Malern als verbrannt

¹⁹ Birg, Björn; Regel, Henrik: Unlike U.

²⁰ Ebd.

Graffiti als männliche Show-Realität 7

und uninteressant. Es gibt sogar Fotografen, die ihre Fotos untereinander tauschen. Gibst du mir dies, geb ich dir das.²¹

V. The Day After

Die Inszenierung kommt ans Licht: polymorphe Farbcodes zeugen allerorten vom nächtlichen Reigen. Graffiti legt sich in feinen Netzen über eine Gesellschaft, die sich nicht länger trotzig darin verheddert: Hintergrundrauschen in einer kommerziell wie visuell ohnehin überladenen, psychotischen Metropolenwelt.

MR.IX / UT

Ick freu mich, wenn se drüber sich ärgern, wenn se meckern, ick freu mich, wenn se dit geil finden, drüber reden. Worüber ick mich nich freue is, wenn set jarnich für voll nehmen und einfach in ihrn blöden, stupiden Arbeitsdasein, ihrn Alltagsgeschehen gar nichts mehr raffan, wie se allet andere dis nich raffan.²²

Karl Hennig²³ / Vorsitzender des Nofitti e.V. Berlin

Wir wollen ja, dass gerade die Kleinsten, äh, auch mit einem gewissen Wertebewusstsein aufwachsen, und, äh, mit welchem Wertebewusstsein solln die aufwachsen, wenn sie erleben, ihr Kinderspielplatz is immer völlig, völlig verwahrlost und beschmiert, oder die Kita is völlig verwahrlost und beschmiert. Wo soll dann ein gewisses Wertebewusstsein und Wertschätzung herkommen und ich denke, da, äh, äh, sollte man, nich, frühzeitig damit beginnen.²⁴

²¹ Aus einem privaten Gespräch.

²² Behnisch, Benjamin: Graffiti in Berlin. Mad Pictures Production. Video. Berlin 2005.

²³ Bis 2006 Vorsitzender des Pankower CDU-Ortsverbandes Schönhauser Allee. Legte sein Amt nieder, als bekannt wurde, dass er bei der Stasi als IM „Bodo“ geführt wurde.

²⁴ Behnisch, Benjamin: Graffiti in Berlin.

Peter Brasche / Graffiti-Anwalt

Ich kann nicht sagen, dass das Besprühen von Wänden oder U-Bahnen nun mich besonders begeistert. Ähm, dis is ne strafbare Handlung und das sich Leute darüber ärgern, das kann ich gut verstehn. Ich finde allerdings schon, dass wir vielleicht andere gesellschaftliche Probleme haben als insbesondere diese intensive Verfolgung von, äh, Sprayern.
25

VI. Style- & Sex Talk

Sprühende Gangs und Crews sprengen²⁶ sich ihren Weg durch die Syntax der Stadt und hinterlassen allerorten leuchtende Letter, Real-Life-Prints und Comicgebläse. Ihre Styles fungieren als Grenz-, Sprach- und Resonanzkörper, wirken als Speichermedium und Ort der Erinnerung (Entgrenzte Flächen, Wucherung, Drama). Die ungestümen Pseudonyme zeigen eine abstrakte Illustration des chaotischen Inneren sich entfaltender Männlichkeit. Jeder neue Style ist der Versuch, die männlichen Gefühle während der laufenden Landnahme (r)auszudrücken und unmittelbar in eine polymorphe Struktur zu gießen, die der gewonnenen Landschaft entspricht. Über das Flachland der verqueren Zeichen wird on- und offline kommentiert, philosophiert und geprotzt. Viele Maler haben endlich zu sprechen begonnen. Sie lästern, plaudern, fluchen und zaudern. Anonym zwar und unbeholfen, aber es ist ein Anfang. Ihr Landräuber-Sprech, die harte Sprache ihrer Lüste und Launen

²⁵ Ebd.

²⁶ ‚Bomben‘ steht synonym für die gesamte Aktion (‚bomben gehen‘) sowie für das explosive Potential des jeweiligen Bildes (‚Bombe‘). Die potentielle, aber nie eingelöste Explosion ist der wohl deutlichste Ausdruck eines unterdrückten Wunsches: sprachlose Bilder, Ohnmacht im Ornament.

Graffiti als männliche Show-Realität 9

erzählt von Himmelreich-Hoffnungen (Paradies) und Pornland-Phantasien.

PEKOR

Wenn einer ein gemaltes Bild von mir ansieht, ist meine Seele nackter, als wenn ihr ein Polaroid mit meinem Gesicht in einem Buch sieht.²⁷

ODEM / SOS

Ich lasse mich nicht vom optischen Eindruck einlullen! Als heterosexueller Mann würde ich ja auch keine Frau heiraten, die rein äußerlich zwar extrem gut aussieht, mir aber von ihrem Denken, Handeln oder geistigen Niveau nicht zusagt. Logisch.²⁸

STAR / BAD

Eine Buchstabenkombi hoch zu bomben und alle zu Kenntnisnahme zu zwingen ist eben das, was wir schon immer gemacht haben. Über die Jahre hat man sie liebgewonnen und ihnen Bedeutung verliehen. Man kann ihnen Eigeneschaften zuweisen, sogar mit ihnen reden. Es ist eine intime Beziehung gewachsen.²⁹

VII. Frauenkörper

Begehrtes Objekt par excellence. ‚Graffiti on Girls‘, Style-Shots vs. Cum-Shots, Trainwriting vs. PornRiding: die kulturelle Transformation des Penetrationsaktes in einen rein symbolischen Akt (Rückzug) gilt weithin als abgeschlossen. Die performative Bedeutung des Sprühens und Spritzens, des Pinselns, Rollens und

²⁷ Behrendt, Norman: Burning down the house, S. 235.

²⁸ Henkel, Oliva; Domentat, Tamara; Westhoff, Rene: Spray City – Graffiti in Berlin. Berlin 1994, S. 22.

²⁹ Power of Style – Berlin Stylewriting. Aschaffenburg 2003.

Kratzens erleben die Writer³⁰ als erlösendes Moment (Action-Painting). Erlösung im Zugriff. Erlösung in der verbotenen Tat. Der männliche Körper zwischen größter Anspannung und kontrollierter Entladung verhält sich passiv explosiv. Addicted to Graff im Dauer-Loop: darauf kann Mann hängenbleiben. Die Graff-Shops werden von Mutti geführt.³¹

KIRSTEN / Mutter von BAS2

Die müssen ja erstmal alle anfangen auf Null und dann sich raufarbeiten, bis sie dann ngewissen Namen habe, ne. Viele schaffen es, viele schaffen es nicht.³²

LIMPH / OX

Der Ort, an dem ich fotografiert worden bin, zeigt eine wunderschöne, nackte und unbehandelte Brandschutzwand, wie sie es nur noch selten in Berlin gibt. Sie ist ein möglicher Tatort und vor meinem geistigen Auge wurde sie noch schöner.³³

FINO / QB

Na wir checken meistens ab, indem wir son paar Tage vorher gucken, was los is und dann is es eigentlich ne Instinktsache so. Wenn man

³⁰ „They call themselves writers, because that’s what they do.“ (Style Wars. Dokumentarfilm v. Henry Chalfant, Tony Silver. USA 1983.) Mit dem Selbstverständnis als Versprühende tut sich die Szene schwer. Noch immer dringt kein Sprühnebel nach außen, Theweileits *Körperpanzer* hält dicht, die Männlichkeit bleibt verriegelt. Sie schreibt Namen und stellt Schriften auf (Schriftsteller, Writer) oder sie malt (malen bedeutet sprühen: der Sprühnebel muss als Pinsel verdinglicht werden). Wichtig ist die unbedingte Vermeidung des direkten Körper- bzw. Hautkontakts mit wiederum Stahl, Putz und Haut.

³¹ Mutter von BAS2 im Mad Flavor (Blissestraße); Mutter von BEN im Wildstyle Shop (Haselhorst); wie hieß doch gleich die Mutter im Downstairs damals (Yorkstraße; seit 2014: Legacy)?

³² Birg, Björn; Regel, Henrik: Unlike U.

³³ Behrendt, Norman: Burning down the house, S. 261.

Graffiti als männliche Show-Realität 11

ngutes Gefühl hat, geht man ran und wenn nich, dann lässt mans. Oder man macht halt noch schneller.³⁴

Vince Prawn / *Shriiimp* (Graffiti on Girls)

When I started Shriiimp in 2005 I never imagined it would take off as it did, or that there would be such a craze for it. The basic concept is very simple: most graffiti artists, including myself, have already painted on their girlfriends.³⁵

VIII. Show-Realität

Die Menge der Inszenierungen bestimmter „Atmosphären“³⁶. „Ich war hier!“ wurde zum medialisierten „Been there, done that!“³⁷ Vor dem gesprühten Werk üben sich die Performing Kids als Show-Master (Train Trophies & Winner-Show-Offs). Die einladenden Gesten, Graffiti und Körpertänze³⁸ der siegreichen Gastgeber (Hosts) motivieren Boys in aller Welt³⁹. Performing = Hosting: Kolonialisierung stellt künftig ein Angebot dar, ein unterhaltsames Adoleszenz-Paket aus High-Tech, Suspense und Action. Einzig die nächtliche Geheimidentität läuft asynchron zum

³⁴ Birg, Björn; Regel, Henrik: Unlike U.

³⁵ Prawn, Vince: Holy Shriiimp! The Bible Vol. 1. <http://shriiimp.bigcartel.com/product/holy-shriiimp-the-bible-vol-1>. [zuletzt eingesehen am 11.03.2016].

³⁶ Bonz, Jochen: Das Kulturelle. München 2012, S. 107f.

³⁷ „Been there, done that...ah fuck it, what am I saying? Shoot'em both Grady, where's your gun at?“ Dr. Dre: Been There, Done That. Singleauskopplung von *The Aftermath* 1997.

³⁸ Breaking News: im Breakdance performt der Körper das Zerbrechen seiner Stahl-Legierung. Es ist weniger ein Tanz als vielmehr ein gelenkes Biegen und Brechen auf symbolischem Kriegsgebiet (Dance-Battle).

³⁹ Der Ruf nach Ruhm: ‚Fame is the Name of the Game!‘

Biorhythmus, fortwährende Jagd und Erschöpfung dem ‚normalen‘ Leben der Graffitiros zuwider. Doppel- und Parallelleben sind ein Spiel auf Zeit.

KRIPOE / CBS / THE

Orte und die Aneignung dieser spielen generell eine wichtige Rolle für mich und meine Arbeit. Das Besetzen von Orten ist eine Rückkopplung mit der Realität.⁴⁰

HEIST189 / BDK

Der Reiz im Graffiti liegt oft darin, zu beobachten, wie andere Sprüher mit ihrem Zeug gesehen werden möchten. Interessant ist es dann herauszufinden, wie sich deren Image mit der Realität verträgt.⁴¹ Man kann dabei zwei Modelle verfolgen: Authentizität oder Fiktion.

FISO / HSK

Im Writing geht es viel um Inszenierung und Mythos. [...] Für mein Writing-Ich bedarf es keines Gesichts. Graffiti lebt von der Anonymität. Man steht immer in einem gewissen Zwiespalt. Eine Art Superheldenoptik!⁴²

IX. MMOfRPG

Steht für: Massively Multiplayer *Offline* Role-Playing Game. Kommt natürlich vom *Online* Playing. Das Graff-Game vermengt sich real wie virtuell gern mit anderen Spielen fremder Landlords auf fremdem Terrain (Fussball-Graff, Ego-Shooter-Background-Graff, Skate- und Funpark-Graff etc.). Industrie und Wirtschaft sponsern internationale Graffiti-Battles

⁴⁰ Behrendt, Norman: Burning down the house, S. 259.

⁴¹ Ebd., S. 251.

⁴² Ebd., S. 248.

Graffiti als männliche Show-Realität 13

und -Festivals, benennen Sprühfarben nach namhaften Malern⁴³ oder lassen sich eine Sonder-Edition Sneaker⁴⁴ gestalten. Polizei, Buffer⁴⁵, Richter und Gesetzgeber treten nicht länger als Gegner ins Feld, sondern als Mitspieler. Sie sind in die Väter-Rolle hineingewachsen: weniger bestrafend, verständnis- und liebevoll, gar fördernd. Sieg und Emotion: Väter und Söhne kämpfen um jeden Mann und inszenieren sich als Meute. Später bilden sich jeweils nostalgische Old-Boys-Netzwerke heraus.

TRON/WSK

Trainwriting is für mich: Leidenschaft, Liebe, Action, Freundschaft, Gefahr, Spiel mit der Polizei. Einfach geil!⁴⁶

Karl Hennig / Nofitti e.V.

Unser Interesse ist, wirklich, dieses Land, diese Städte und die Dörfer von dieser Last zu befreien.⁴⁷

Andreas Grabinski / Leiter der Sonderkommission Graffiti in Berlin

Die gemeinsam Ermittlungsgruppe Graffiti, so wie sie damals noch hieß, wurde 1994 ins Leben gerufen, weil das Delikt aus Amerika langsam nach Europa rüber schwappte und in Berlin ein Ausmaß annahm, dass in besonderer Weise polizeilich darauf reagiert werden musste.⁴⁸

⁴³ LOOMIT Apricot, CAN2 Cool Candy oder MAD C Psycho Pink usw. Pink is for woman only? Are you serious?

⁴⁴ Landnahme-Gerätschaft Number One: Sportschuhe sind die männlichen High-Heels. Ihre Entwicklung zum weltweiten Warenfetisch läuft parallel zur Kommerzialisierung sämtlicher Sub-Kulturen der 60er/70er.

⁴⁵ Putzkolonnen bilden Putz-Kolonien.

⁴⁶ Birg, Björn; Regel, Henrik: Unlike U.

⁴⁷ Behnisch, Benjamin: Graffiti in Berlin.

⁴⁸ Birg, Björn; Regel, Henrik: Unlike U.

X. Twentyfour / Seven

Die klassische Writer-Karriere ist heute eine unter Vielen. Sie beginnt mit einem allgemeinen Medientraining und schließt mit der Professionalisierung bestimmter ‚Skills‘ wie Illustration, Grafikdesign, Fotografie, Kunst, PR, Organisation, Informatik, Audio, Video, Wissenschaft, Technik u.v.m. Als berufsbegleitendes ‚Hobby‘ wird das opponierende Graffiti-Moment dann endgültig aufgegeben. Oder weitergegeben an die Söhne: aus freien Radikalen und Kolonisten werden treusorgende Väter und Berufstätige.

AZUR

Also im Endeffekt isst die Leidenschaft, die einen immer wieder motiviert rauszugehn und neue Sachen zu machen. Auch wenns irgendwann Routine wird. Is wie arbeiten. Ich kann auch nich drei Wochenenden oder drei Nächte lang vorm Fernseher gammeln und irgendwelche Drogen nehm. Is irgendwie son innerer Trieb, der dir sagt: ⁴⁹“Du musst das machen!“ Weiß nich, weils deine Arbeit is oder so.

EAST / SED

Ein wesentliche Faktor dabei ist die Leistung, nur wenn ich wirklich etwas leiste, fühle ich mich gut. Ich denke, dass die Graffiti-Szene in Berlin und die Leistungsgesellschaft einige interessante Parallelen aufweisen. Für Leistung ⁵⁰ gibt es Anerkennung, durch Anerkennung forme ich meine Identität.

PLAK

⁴⁹ Ebd.

⁵⁰ Behrendt, Norman: Burning down the house, S. 256.

Graffiti als männliche Show-Realität 15

Egal was ich male, ich bin eigentlich nie zufrieden, also male ich weiter.⁵¹

XI. Eindringlinge (Penetrators)

Die Künstler unter den Berliner Malern wechseln aus der Graffiti-direkt in die Galerie-Szene oder an die Kunsthochschule. Es ist bemerkenswert, dass sie allesamt das Sprühen aufgeben und sich in ihren Werken ausschließlich der Landnahme verschreiben. Das *Big Sexy Land*⁵² der Graffiti-City wird hier systematisch ausgeweitet und konzeptualisiert, es wird entjungfert (Deflower Hidden Places⁵³), erobert (*Making Space Taking Place*⁵⁴), kartiert (*Invisible Cities*⁵⁵), verspekuliert (*ZASD Real Estate*⁵⁶), bewirtschaftet (*Morphogenetic Field Device*⁵⁷) und bespielt (*Spontaneous Sculptures*⁵⁸). Die authentische Performance im Öffentlichen Raum legitimiert die Indoor-Vernissage, den Open Space oder das Urban-Hacking-Seminar: das exzessive Repetitiv der Kunst- und Projektarbeit goutiert das raumgreifende Ritual im ehemaligen Panic Land Graffiti. Die postkolonialen Strategien der ‚Sub‘-Kultur

⁵¹ Ebd., S. 269.

⁵² *Revolting Cocks: Big Sexy Land*, Wax Trax! Records. Chicago 1986.

⁵³ SPAIR, Donwood Bricks, HEZHT, Pigenius Cave u.a.

⁵⁴ Adams, E. B. Itso; Leinkauf, Mischa; Wermke, Matthias: *Making Space, Taking Place*. Ausstellung. Artitude Kunstverein. Berlin 2010.

⁵⁵ Butkerei, Markus: *Invisible Cities – Ruse*. Ruse 2013.

⁵⁶ Bratzke, Thomas: *ZASD Real Estate Street Mapping and Imagination*. Langzeitprojekt. Berlin, New York, Ruse u.a. 2009-2012.

⁵⁷ Tagno, Daniel: *Morphogenetic Field Device*.

https://www.youtube.com/watch?v=uZmfo_PPF1A. [zuletzt eingesehen am 23.04.2016].

⁵⁸ Downey, Brad: *Spontaneous Sculptures*. Berlin 2011.

antizipieren die Konzeptionen ökonomischer Landnahme im expansiven Kapitalismus. Das Graffitileben als Training für das Berufsleben wird hier zur Karriere-Übung. Und wieder wird versucht, den Außenraum im Innenraum nachzubauen und erfahrbar zu machen. Die Künstler arbeiten als Innenausstatter von Gallerien, White Cubes und Show-Rooms. Ihre Präsentationen, Installationen und Performances produzieren Authentizität als Projektion städtischer Räume. Der ‚Planet Prozess‘⁵⁹ prägt die CV- und Ranglisten der ‚Artists‘ fortan als exzessiver Room- und Body Count.

KRIPOE

Ich denke, man bekommt nur ein Gefühl für eine Person, wenn sich diese nicht versteckt. Ich habe als Künstler kein Problem damit, zu sagen, dass ich mit Graffiti aufgewachsen bin und selbst Writer war und bin. Allerdings möchte ich nicht darauf reduziert werden. Meine Kleidung [Foto: hellgraues Hemd in dunkelgrauer Hose, schwarzer Gürtel, braun glänzende Schuhe] ist bewusst gewählt. Sie vermittelt Seriosität und eine gewisse Ernsthaftigkeit. Zwei Dinge, die Writern gerne abgesprochen werden.⁶⁰

POET / GFA

Ja heute isses so, dass ich, äh, vom, vom meiner, äh, Writingkunst, sag ich mal so in Anführungszeichen, dass ich davon leben kann, aber, äh, ja angefangn hat auch für mich alles auf Trains.⁶¹

Mischa Leinkauf / Künstler des Wermke/Leinkauf-Duos

⁵⁹ Graffiti- & Streetart-Gruppenausstellung im Senatsreservenspeicher. Berlin Kreuzberg 2007.

⁶⁰ Behrendt, Norman: Burning down the house, S. 259.

⁶¹ Birg, Björn; Regel, Henrik: Unlike U.

Graffiti als männliche Show-Realität 17

Es geht auch darum, in der Auseinandersetzung mit Orten ganz eigene körperliche und emotionale Erfahrungen zu machen. Deshalb führen wir alle Aktionen auch selbst durch. Das ist ebenso wichtig, wie das Eingehen bestimmter bestimmter Risiken im künstlerischen Sinne.⁶²

Literaturverzeichnis

- Behrendt, Norman: Burning down the house. Berlin 2007-2012.
- Behnisch, Benjamin: Graffiti in Berlin. Mad Pictures Production. Video. Berlin 2005.
- Birg, Björn; Regel, Henrik: Unlike U. Video. Berlin 2010.
- Bonz, Jochen: Das Kulturelle. München 2012.
- Dr. Dre: Been There, Done That. In: The Aftermath, 1997.
- Downey, Brad: Spontaneuos Sculptures. Berlin 2011.
- Große, Jürgen: Urban Art Photography. Berlin 2008.
- Henkel, Oliva; Domentat, Tamara; Westhoff, Rene: Spray City – Graffiti in Berlin. Berlin 1994.
- Leinkauf, Mischa: Da oben bist du ganz allein. <http://www.monopol-magazin.de/da-oben-bist-du-ganz-allein>. [zuletzt eingesehen am 11.03.2016].
- May, Christoph: Graffiti – Von Männern & Mauern. <https://www.youtube.com/watch?v=wQqn0cXwdho> [zuletzt eingesehen am 17.08.2016].

⁶² Leinkauf, Mischa: Da oben bist du ganz allein. <http://www.monopol-magazin.de/da-oben-bist-du-ganz-allein>. [zuletzt eingesehen am 11.03.2016].

May, Christoph: Graffiti - Gefühle & Gewühle.
https://youtu.be/THr_JuNRidc [zuletzt eingesehen am 03.10.2016].

Neumeister, Andreas: Könnte Köln sein: Städte. Baustellen.
Roman. Frankfurt/Main 2008.

Power of Style – Berlin Stylewriting. Aschaffenburg 2003.

Prawn, Vince: Holy Shriimp! The Bible Vol. 1.
<http://shriimp.bigcartel.com/product/holy-shriimp-the-bible-vol-1>.
[zuletzt eingesehen am 11.03.2016].

Revolting Cocks: Big Sexy Land, Wax Trax! Records. Chicago
1986.

Style Wars. Dokumentarfilm v. Henry Chalfant, Tony Silver. USA
1983.

Tagno, Daniel: Morphogenetic Field Device.
https://www.youtube.com/watch?v=uZmfo_PPF1A. [zuletzt
eingesehen am 23.04.2016].

Theweleit, Klaus: Buch der Königstöchter. Von Göttermännern
und Menschenfrauen. Mythenbildung vorhomerisch, amerikanisch.
Frankfurt/Main 2013.

Theweleit, Klaus: Männerphantasien. Frauen, Fluten, Körper,
Geschichte. Bd. 1. Frankfurt/Main 1977.

Ton Steine Scherben: Rauch-Haus-Song. In: Keine Macht Für
Niemand. Musikalbum. Berlin 1972.